

JAHRESBERICHT 2021





INHALTS

VERZEICHNIS

08	Alarmierungen	24	Personal Freiwillige Feuerwehr
10	Großbrände	25	Alarmierungen der Freiwillige Feuerwehr
14	Brandtote	26	Wohnungsbrand in Billstedt
15	Corona	29	Neubeschaffungen Fahrzeuge
16	Einsätze in Hamburg	30	Feuer 4 in Jenfeld
18	Bootshalle in Voll- brand	32	Höhenretter retten Arbeiter aus Schacht
20	LKW steckt in Wohnhaus- Durchfahrt fest	35	Kampfmittelräumdienst
22	Personal Berufsfeuerwehr	36	Lagerhalle in Rothen- burgsort brennt



WEHRFUHRUNG
FEUERWEHR HAMBURG

FAHRZEUGFÜHRER
FEUERWEHR HAMBURG

MSA

Dräger

Dräger



1.857.727
EINWOHNER

2.461
EINWOHNER/KM²



755 KM²

40 KM
NO ← → SW



42 KM
SO ← → NW

116 M
MAX.
HÖHEN
UNTER
SCHIED

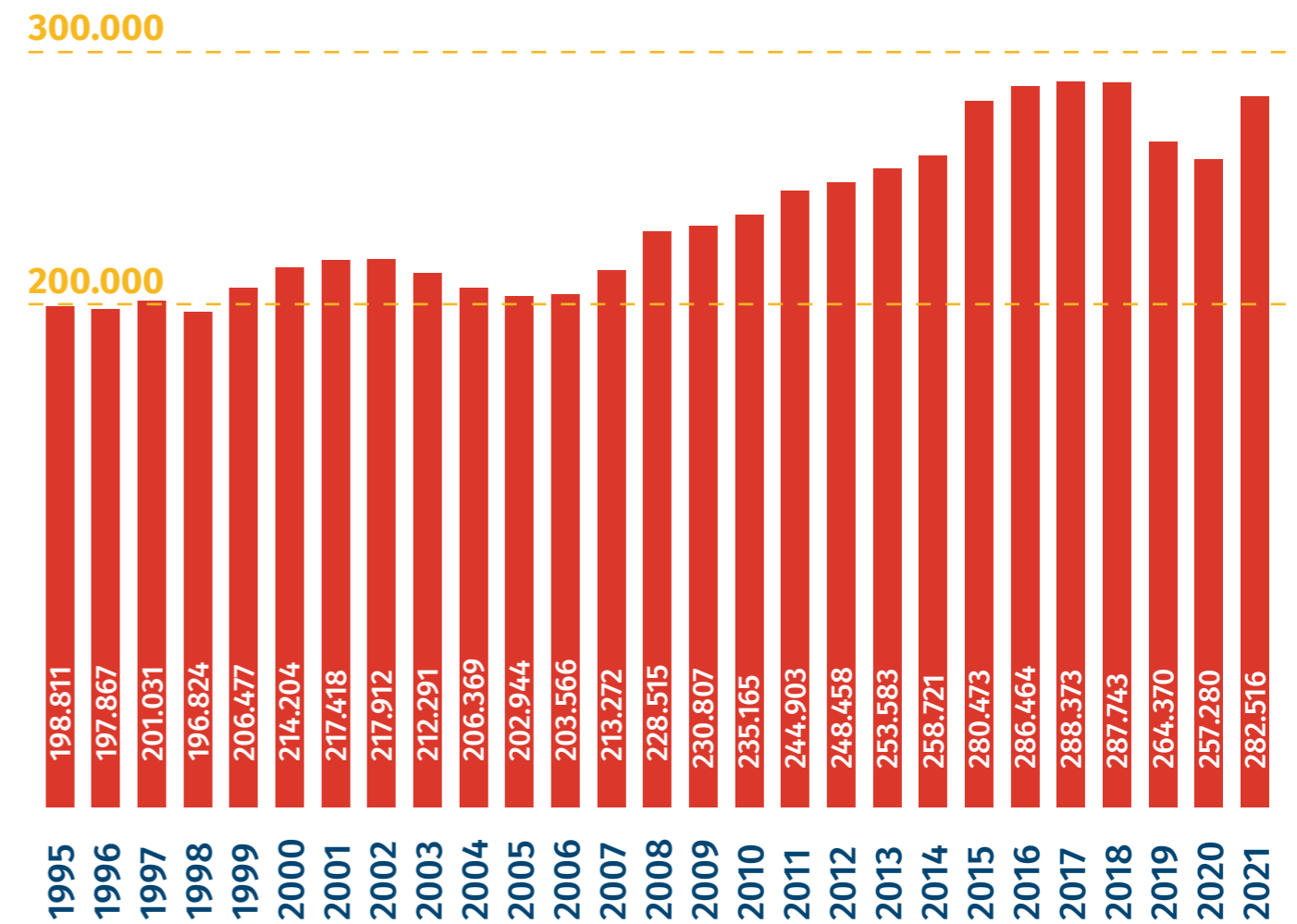
LÄNGE DER STADTGRENZE
205 KM



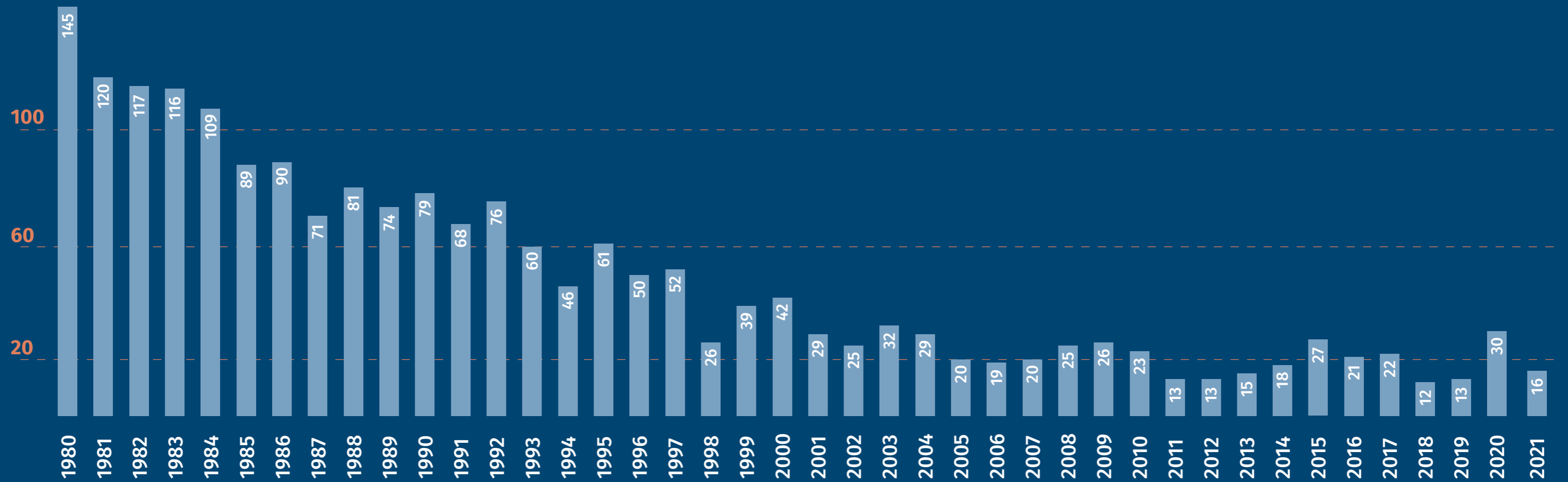
Alarmierungen Feuerwehr Hamburg

	2021	2020
Gesamt	282.516	257.280
Brandschutz	10.513	10.952
Hilfeleistungen	21.287	19.973
Rettungsdienst	250.716	226.355
Alarmierungen in 24h	774	705

Alarmierungen Feuerwehr Hamburg

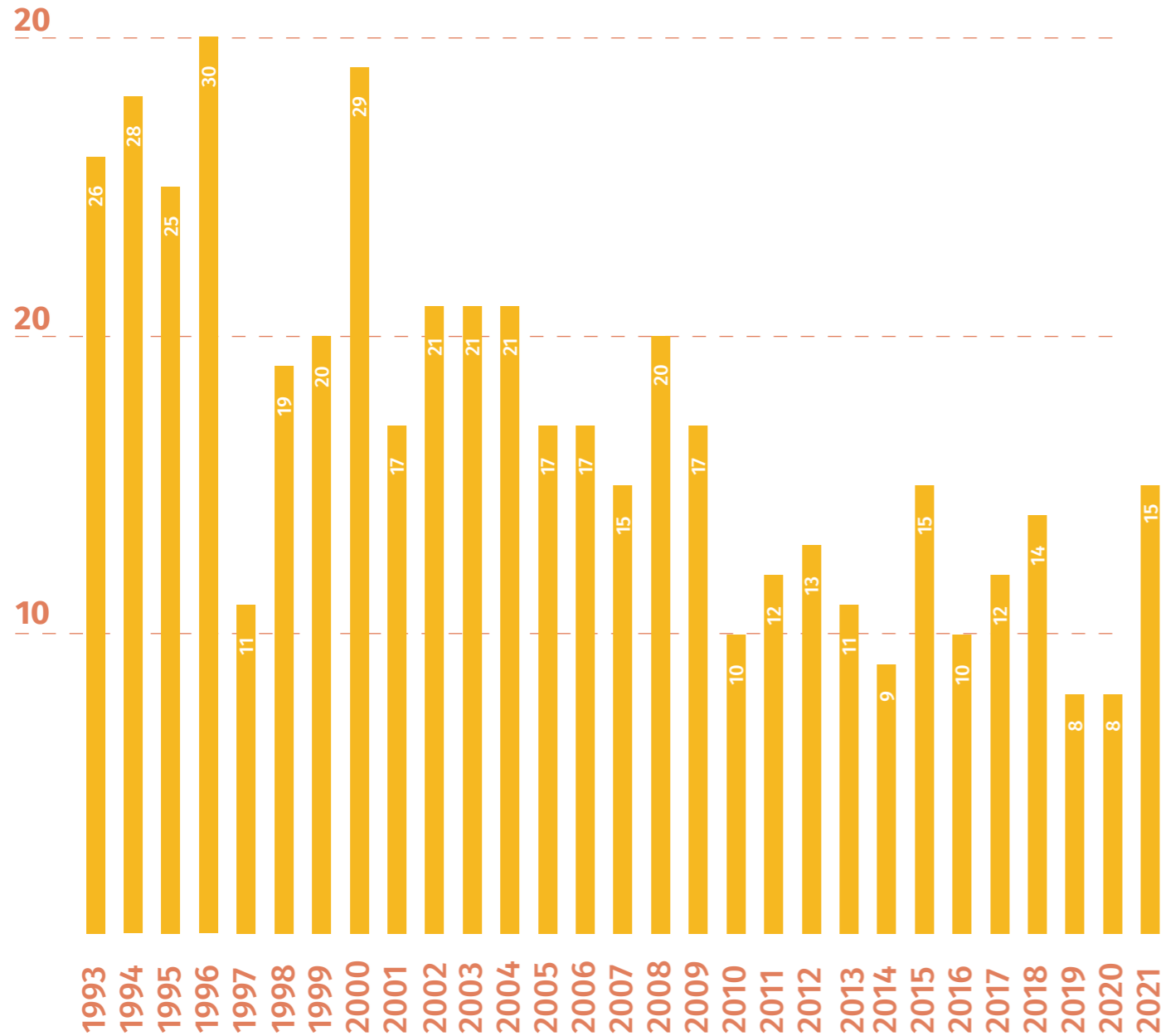


Großbrände in Hamburg Langzeittrend





Brandtote



Bewältigung der Corona-Pandemie

- Die Einsatzbereitschaft von BF und FF war immer sichergestellt. 365 Tage, 24 Stunden
- Hygiene und Einsatzkonzepte neu entwickelt und fortgeschrieben
- Im Januar 2021 wurden 15 Corona-Teststationen durch 236 Einsatzkräfte der FF betrieben
- Beschaffung eines eigenen PCR-Testgerätes
- Einrichtung eines „Test-RTW“ für Bedarfstestungen an Feuer- und Rettungswachen
- 10.000 PCR-Testungen durchgeführt
- 120.000 Schnelltests an den Einsatzdienst für die tägliche Testung ausgeliefert.

Trotz **ABSTAND HALTEN**
wir zusammen! **#CoronaHH**

Einsätze in Hamburg



28.01.2021

Bootshalle im Vollbrand

Hamburg Ohlsdorf, Feuer 2 Löschzüge, 28.01.2021, 23:20 Uhr, Ratsmühlendamm

Am späten Donnerstagabend, gegen 23:20 Uhr, meldete ein Anrufer der Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg über den Notruf 112 Feuererschein in einem Gebäude in der Straße Ratsmühlendamm in Hamburg Ohlsdorf. Aufgrund weiterer detaillierter Anrufe wurde von der RLST die Alarmart auf „Feuer, 2 Löschzüge“ erhöht. Der Disponent alarmierte daraufhin mit dem Stichwort „Feuer 2“ die Hamburger Löschzüge der Feuer- und Rettungswache Alsterdorf und Barmbek, die Freiwilligen Feuerwehren Fuhlsbüttel und Hummelsbüttel, einen B-Dienst, einen Umweltdienst, einen Bereichsführer sowie den diensthabenden Pressesprecher. An der Einsatzstelle brannte ein Bootshaus angrenzend an ein Restaurant mit den Maßen 20m x 40 m in ganzer Ausdehnung. Es gab an der Einsatzstelle keine Verletzten. Aufgrund der sehr engen Bebauung waren die Abstände zu Nachbargebäuden sehr gering, sodass sofort eine Riegelstellung mit zwei B-Rohren und zwei Wasserwerfern über Drehleitern zu den angrenzenden Gebäuden aufgebaut wurde. Ein Übergreifen der Flammen auf die benachbarten Gebäude konnte durch die Einsatzkräfte verhindert werden. Die Brandbekämpfung erfolgt mit zwei B-Rohren und zwei C-Rohren im Außenangriff. Die Aufräum- und Nachlöscharbeiten wurden durch das THW unterstützt. Alle Bewohner haben das Objekt bereits vor Eintreffen der Feuerwehr verlassen. Die Versorgungsanschlüsse wurden durch Stromnetz- und Gasnetz- HH getrennt. Bewohner des betroffenen Wohnhauses wurden bei Nachbarn untergebracht. Die Löscharbeiten waren inklusive langwieriger Nachlöscharbeiten gegen 06:00 Uhr beendet und das Gebäude wurde zur Ursachenermittlung an die Polizei übergeben.

Die Feuerwehr Hamburg war mit insgesamt 70 Einsatzkräften von Berufsfeuerwehr, Freiwilliger Feuerwehr und dem THW im Einsatz.



18.03.2021

LKW steckt in Wohnhaus-Durchfahrt fest

Hamburg Horn, Technische Hilfe LKW mit Verletzten, 18.03.2021, 18:19 Uhr, Rennbahnstraße

Am Donnerstagabend wurde die Feuerwehr Hamburg in den Stadtteil Horn in die Rennbahnstraße gerufen. Ein LKW sollte in ein Haus gefahren sein, dieses sei teilweise eingestürzt. Durch die Rettungsleitstelle wurden der Löschzug der Feuer- und Rettungswache Billstedt und ein Gerätewagen Rüst 2 sowie Kräfte der Technik- und Umweltschutzwache mit dem Feuerwehrkran alarmiert. Als die ersten Kräfte eintrafen, bot sich ihnen folgendes Bild: Ein 7,5-Tonnen-LKW steckte in einer Tordurchfahrt fest. Es lagen Fassadenteile, Trümmer und Rotklinker-Ziegelsteine vor einem sechsgeschossigen Mehrfamilienhaus. Offenbar befuhren drei Männer mit dem Miet-LKW die Durchfahrt als sie bemerkten, dass nur wenig Platz zwischen der Decke der Durchfahrt und dem Kastenaufbau des LKW war. Der LKW sollte rückwärts wieder herausfahren, blieb dabei offenbar am Sturz der Klinkerfassade hängen und riss Teile der Fassade ein. Die drei Männer blieben alle unverletzt, standen aber unter dem Eindruck des Geschehens. Alle wurden von Notfallsanitätern untersucht und verbleiben anschließend an der Einsatzstelle. Durch Einsatzkräfte der Feuerwehr Hamburg wurde die Struktur des Gebäudes erkundet, ob durch den Unfall Schäden an tragenden Teilen verursacht worden waren. Dies war nicht der Fall. Die Fassade war beschädigt worden und drohte ein- und abzustürzen. Diese Gefahr zeigte sich im weiteren Einsatzverlauf deutlich: Im Verlauf eines O-Tons des Feuerwehrsprechers für Medienvertreter lösten sich große Teile der Fassade von der Hauswand und stürzten herab. Da die Einsatzstelle großflächig abgesperrt worden war, kam niemand dabei zu Schaden. Die Kräfte der Feuerwehr Hamburg wurden nicht weiter tätig, die Bergung des LKW sollte am Folgetag durchgeführt werden. Eine Kontrolle der Statik des Gebäudes wurde am späten Abend erneut durchgeführt. Auch hier ergaben sich keinerlei Hinweise auf Schäden an der Gebäudestruktur. Der Einsatz der Feuerwehr, die mit 30 Einsatzkräften vor Ort war, dauerte insgesamt zwei Stunden.



Personal Berufsfeuerwehr

Einsatzdienst:

	2021	2020
Feuerwehrbeamte und Beschäftigte im Rettungsdienst	3.060	2.981
davon weiblich	120	101
Anwärter/ Auszubildende	406	421
davon weiblich	30	27

Servicebereich/Verwaltung:

	2021	2020
Verwaltungsbeamte, Tarifbeschäftigte, Sonstige	415	392
davon weiblich	184	173
Anwärter/ Auszubildende	10	9
davon weiblich		1

Personal Freiwillige Feuerwehr

Alarmierungen der Freiwillige Feuerwehr

	2021	2020
86 Wehren – Einsatzdienst	2.648	2.659
davon weiblich	281	265
64 Jugendfeuerwehren	989	990
davon weiblich	223	205
10 Minifeuerwehren	146	145
davon weiblich	49	43

	2021	2020
Gesamt	8.968	10.057
Brandschutz	5.657	6.443
Hilfeleistungen	2.007	2.026
Erstversorgung	1.304	1.588

11.04.2021

Wohnungsbrand in Billstedt

Hamburg Billstedt, Feuer 3. Alarmfolge mit Massenanfall von Verletzten, 11.04.2021, 16:02 Uhr, Schiffbeker Weg

Am Sonntagnachmittag gingen in der Rettungsleitstelle mehrere Anrufe aus dem Hamburger Stadtteil Billstedt über den Notruf 112 ein. In einer Wohnung im Schiffbeker Weg sollte es brennen, starker Rauch sei zu sehen, ein Mann sei bereits gesprungen. Durch die Rettungsleitstelle wurde daraufhin sofort die Alarmstufe „Feuer mit Massenanfall von Verletzten“ ausgelöst. Da sehr viele Notrufe in der Rettungsleitstelle eingingen, die ein dramatisches Bild von der Lage vor Ort zeicheten, wurde in kurzer Folge die Alarmstufe noch auf der Anfahrt der ersten Kräfte auf „Feuer 3 mit Massenanfall von Verletzten“ erhöht. Als die ersten Kräfte der Feuer- und Rettungswache Billstedt im Schiffbeker Weg eintrafen, waren eine etwa 70-jährige Frau und ein 70-jähriger Mann aus der Brandwohnung bereits auf die Straße gesprungen. Der Mann war schwerst verletzt, hatte zweit- und drittgradige Verbrennungen an etwa 30% der Körperoberfläche davon getragen und ein schweres Rauchgasinhalationsstrauma erlitten. Die Frau hatte beim Sprung möglicherweise Rückenverletzungen davongetragen. Beide waren aus der Brandwohnung im ersten Obergeschoss des viergeschossigen Mehrfamilienhauses mit Ladenzeile im Erdgeschoss gesprungen. Durch die Einsatzkräfte wurde eine sofortige Versorgung der beiden Verletzten eingeleitet. Auf der Vorderseite des Gebäudes standen ins-

gesamt 6 Menschen an verschiedenen Fenstern im Brandrauch und riefen um Hilfe. Die Drehleiter des Löschzuges wurde umgehend zur Menschenrettung in Stellung gebracht. Auf der Rückseite des Gebäudes, in einem Hinterhof, schlugen die Flammen aus der Brandwohnung aus den Fenstern und drohten auf die Wohnung im zweiten Obergeschoss überzugreifen. Ein Mann und eine Frau standen auf der Rückseite an einem Fenster im dritten Obergeschoss im dichten Brandrauch und riefen ebenfalls um Hilfe. Beide mussten über eine tragbare Schiebleiter gerettet werden. Unsere Einsatzkräfte mussten quasi zeitgleich zwei Schwerverletzte versorgen, 8 Menschen über Drehleiter und tragbare Leitern aus Lebensgefahr retten und einen Flammenüberschlag und so eine Brandausbreitung verhindern. Eine hochkomplexe Einsatzlage! Diese konnte nur durch eine höchste Kraftanstrengung aller Einsatzkräfte bewältigt werden. Durch Kräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren wurden zwei C-Rohre unter Atemschutz durch das Treppenhaus in die Brandwohnung vorgenommen. Das Feuer konnte nach 30 Minuten gelöscht werden. Der 70-jährige Mann, der aus der Brandwohnung gesprungen war, wurde notarztbegleitet in eine Spezialklinik für Verbrennungsverletzungen befördert. Ein 2-jähriges Kind und seine Mutter, die beide auf der Vorderseite

über die Drehleiter gerettet worden waren, wurden mit dem Verdacht auf eine Rauchgasinhalation in ein Krankenhaus befördert. Alle anderen fünf Menschen, auch die Frau, die aus der Brandwohnung gesprungen war, lehnten eine Beförderung, teils nach intensiver notärztlicher Aufklärung, in Krankenhäuser ab. Nach zweieinhalb Stunden hochdramatischen und intensiven Einsatzes für alle Kräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren konnte die Rückmeldung „Abspannen“ gegeben werden. Die Nachlös- und Aufräumarbeiten dauerten noch eine halbe Stunde an. Das Wohnhaus musste für unbewohnbar erklärt werden. Die Feuerwehr Hamburg war mit 39 Fahrzeugen, darunter 13 Rettungswagen und Notarzteinsatzfahrzeuge, und 122 Einsatzkräften im Einsatz.





**39 NEUE EINSATZFAHRZEUGE
FÜR BF UND FF**

Neubeschaffungen Einsatzfahrzeuge

	2021
Neue Rettungswagen (mit 7 Kofferumsetzungen)	21
Baby-Rettungswagen (Kofferumsetzung)	1
Notarzteinsatzfahrzeuge	2
Gerätewagen Sanität (GW-SAN)	3
Gabelstapler	1
Gerätewagen 1	1
Drehleitern mit Gelenkteil und Hinterachslenkung	3
HLF niedrige Bauart für die Freiwillige Feuerwehr	7

02.05.2021

Feuerwehr Hamburg rettet eine Frau aus Lebensgefahr und evakuiert 89 Menschen

Hamburg Jenfeld, Feuer 4 Löschzüge mit Menschenleben in Gefahr, 02.05.2021, 07:46 Uhr, Jenfelder Allee

Am Sonntagmorgen wurde die Feuerwehr Hamburg in die Jenfelder Allee im Hamburger Stadtteil Jenfeld gerufen. Mehrere Anrufer meldeten über den Notruf 112 eine starke Rauchentwicklung unter dem Dach eines Mehrfamilien-Wohnhauskomplexes. Durch die Rettungsleitstelle wurden sofort ein Löschzug der Berufsfeuerwehr sowie eine Freiwillige Feuerwehr zu der Einsatzstelle alarmiert. Der Gerätewagen der Feuer- und Rettungswache Wandsbek befand sich zu diesem Zeitpunkt auf der Rückfahrt von einem anderen Einsatz und kam zufällig an der Brandstelle vorbei. Eine Frau stand im 6. Obergeschoss auf dem Balkon, schwarzer Brandrauch und Flammen drangen aus dem Fenster direkt daneben ins Freie. Aufgrund der umfassenden Rückmeldung des Gerätewagens wurde noch auf der Anfahrt der Brandschutzkräfte die Alarmstufe auf „2. Alarm, Menschenleben in Gefahr“ erhöht, weitere Kräfte wurden alarmiert. Als die Kräfte des Löschzugs eintrafen, wurde sofort eine Drehleiter zur Menschenrettung in Stellung gebracht. Ein Angriffstrupp drang unter Atemschutz in das

6. Obergeschoss vor. Die Flammen schlugen zu diesem Zeitpunkt bereits aus dem Fenster in das Dach - direkt neben dem Balkon mit der Frau. Der Angriffstrupp drang in die Wohnung vor, um der Frau beim Einstieg in den Korb der Drehleiter zu helfen. Diese ließ sich allerdings nicht dazu bewegen, den Rettungskorb zu besteigen. Der Frau wurde kurzerhand eine Fluchthaube über den Kopf gezogen, um sie anschließend durch die brennende Wohnung hindurch aus akuter Lebensgefahr zu retten. Nach einer ersten Versorgung durch Notfallsanitäter vor Ort wurde sie mit einer Rauchgasinhalation in ein Krankenhaus befördert. Eine weitere Frau, die direkt neben der brennenden Wohnung wohnte, wurde ebenfalls durch Einsatzkräfte der Feuerwehr Hamburg gerettet. Die Flammen aus der Brandwohnung hatten zu diesem Zeitpunkt bereits auf das Dach übergreifen, eine zunehmende Rauchentwicklung verdeutlichte die Brandausbreitung. Es stand zu befürchten, dass die gesamte Dachfläche des aus drei Wohneinheiten bestehenden Komplexes betroffen sein könnte. In kurzer Folge wurde die

Alarmstufe über 3. Alarm auf 4. Alarm erhöht. Zusätzlich wurden die Höhenretter und eine Spezialeinheit der Freiwilligen Feuerwehr für besondere technische Hilfeleistung alarmiert, um das Dach großflächig öffnen zu können. Insgesamt wurden 89 Menschen und zwei Katzen aus den drei Wohneinheiten evakuiert und in drei von der Hamburger Hochbahn bereitgestellten Linienbussen durch eine Betreuungseinheit des Malteser Hilfsdienstes betreut. Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurden umliegende Anwohner über Rundfunk und die Warn-App „NINA“ aufgefordert, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Auf der Vorderseite des Gebäudes gingen zwei Drehleitern und das 53-Meter-Teleskopmastfahrzeug in Stellung, um eine Brandbekämpfung durchzuführen und um eine sichere Arbeitsplattform für die Höhenretter bei der Dachöffnung zu bieten. Mehrere Trupps nahmen unter Atemschutz C-Rohre in die Brandwohnung und über die jeweiligen Treppenhäuser der drei Wohneinheiten in die Dachbereiche vor. Das Feuer war bis zu einer Brandwand durchgelaufen und begann sich über eine Verbindung in den Mittelteil des Wohnkomplexes auszubreiten. Von Außen wurde auf der Rückseite des Gebäudes ein B-Rohr als Riegelstellung eingesetzt. Hiermit konnte eine Ausbreitung solange verhindert werden, bis die Trupps im Innenangriff im Dach das Feuer aufhalten konnten. Während der Löscharbeiten stürzten Teile der Dachtraufe ab. Dies zeigte, dass die Gefahr jederzeit real war und die Absperrungen sorgfältig gewählt waren. Durch die Höhenretter und die Freiwillige Feuerwehr Warwisch wurden mehrere Öffnungen im Dach für Rauch- und Wärmeabzug geschaffen. So konnte die Brandbekämpfung im Innern des Gebäudes effizient durchgeführt werden. Nur durch den robusten und umfassenden Einsatz der Kräfte von Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren konnte eine Brandausbreitung auf große, nicht betroffene Teile des Wohnkomplexes verhindert werden.

Der Gebäudeteil mit der Brandwohnung ist derzeit unbewohnbar, die Bewohnerinnen und Bewohner werden anderweitig untergebracht. Um 13:00 Uhr konnte „Feuer aus - Abspannen“ gemeldet werden, gut fünf Stunden nach Notrufeingang. Die Brandursache ist bislang unklar und wird durch die Polizei ermittelt. Die Feuerwehr Hamburg war mit 51 Fahrzeugen und 172 Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren vor Ort im Einsatz für Hamburg.



11.08.2021

Höhenretter retten schwer verletzten Arbeiter aus Schacht

Hamburg Winterhude, Technische Hilfe in großer Höhe/Tiefe, 11.08.2021, 12:12 Uhr, Dorotheenstraße

Am Mittwochmittag wurde die Feuerwehr Hamburg in die Dorotheenstraße im Hamburger Stadtteil Winterhude gerufen. Ein Arbeiter, der mithilfe eines Kanal-TV Leitungsschächte prüfen wollte, war in einen gut vier Meter tiefen Schacht gestürzt und hatte sich dabei Verletzungen am Kopf und möglicherweise an der Wirbelsäule zugezogen. Zusätzlich zum Löschfahrzeug der Feuer- und Rettungswache Barmbek, einem Rettungswagen der Johanniter und einem Notarzteinsatzfahrzeug wurden die Höhenretter der Berufsfeuerwehr alarmiert. Der schwerverletzte 35-jährige Mann wurde durch eine Notärztin und Notfallsanitäter:innen der Johanniter und der Feuerwehr im Schacht medizinisch versorgt. Die Höhenretter bereiteten die Rettung aus dem Schacht mithilfe einer Schleifkorbtrage vor. Diese wurde an Seilen befestigt und mithilfe einer speziellen Winde hochgezogen. Nur so konnte der Schleifkorb mit dem Patienten schnell und schonend aus dem Schacht befördert werden. Einsatzkräfte des Löschfahrzeugs zogen den Schleifkorb anschließend auf festen Boden neben dem Schacht. Nach einer weiteren Versorgung des Patienten wurde dieser mit einem Rettungswagen und mit notärztlicher Begleitung mit dem Verdacht auf ein Schädel-Hirn-Trauma in ein Krankenhaus befördert. Der Einsatz der Feuerwehr Hamburg, bei dem 16 Einsatzkräfte vor Ort waren, dauerte insgesamt eine Stunde.





Kampfmittelräumdienst – Gefahrenerkundung- Kampfmittelverdacht

	2021	2020
Luftbilddauswertungen GEKV	8.470	10.632
Einsätze Kampfmittelräumdienst	167	176
Beseitigte Kampfmittel	146	145
• Bruttomasse (in t)	5,19	2,82
• Große Sprengbomben > 100 lbs.	17	10
• Explosivmass (in t)	2,24	1,99

25.09.2021

Brennt Lagerhalle in Hamburg Rothenburgsort

Hamburg Rothenburgsort, Feuer 5 Löschzüge, 25.09.2021, 23:38 Uhr, Billstraße

Mehrere Anrufer meldeten der Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg am späten Samstagabend einen großen Feuerschein sowie eine starke Rauchentwicklung in der Billstraße in Hamburg Rothenburgsort. Aufgrund der konkreten Schilderungen erhöhte der Führungs- und Lagedienst umgehend auf „Feuer 2 Löschzüge“. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellten diese fest, dass aus bisher ungeklärter Ursache in einem Innenhof auf einer Fläche von 10m x 20m Sperrmüll, 40-Fuß Seecontainer sowie Kühlschränke in voller Ausdehnung brannten. Eine weitere Erkundung ergab, dass die Flammen bereits auf eine dahinterliegende Lagerhalle mit den Maßen 25m x 40m übergreifen hatten und diese ebenfalls in voller Ausdehnung brannte. In dieser Halle waren Teppiche sowie Möbel gelagert, sodass eine hohe Brandlast gegeben war. Durch den Einsatzleiter wurde das Alarmstichwort auf „Feuer 5 Löschzüge“ erhöht und ein umfangreicher Löschangriff eingeleitet. Die Hauptgefahr bestand in der Brandausbreitung in Richtung zweier unmittelbar angrenzender Lagerhallen. Um den hohen Löschwasserbedarf zu decken mussten weitere spezielle Wasser-versorgungswehren der Freiwilligen Feuerwehr angefordert werden. In Spitzenzeiten wurde die

Brandbekämpfung sowie Riegelstellung zu gefährdeten Gebäuden mit 4 Wasserwerfern über je eine Drehleiter, 8 B-Rohre sowie 5 C-Rohre durchgeführt. Parallel zur Wasserentnahme aus diversen Unterflurhydranten kamen auch spezielle Pumpen zur Wasserförderung der Technik- und Umweltwache zum Einsatz, die das Wasser direkt aus der Bille förderten. Durch diesen massiven Löschwassereinsatz konnte die Feuerwehr Hamburg eine Brandausbreitung in die angrenzenden Lagerhallen verhindern. Die Bevölkerung wurde über das Modulare Warnsystem vor einer starken Rauchentwicklung gewarnt und aufgefordert Fenster und Türen geschlossen zu halten und Lüftungs- und Klimaanlage abzuschalten. Die Warnungen wurden zweimal aufgrund geänderter Wetter- sowie Einsatzlage aktualisiert. Die Feuerwehr Hamburg war zu Spitzenzeiten mit über 150 Einsatzkräften von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr gleichzeitig im Einsatz. Es gab keine verletzten Personen. Der Einsatz dauert zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Pressemitteilung weiterhin an. Um auch an die letzten Brandnester innerhalb der eingestürzten Halle gefahrlos zu erreichen wird zur Zeit mit Löschschaum über eine

Drehleiter gelöscht. Die Einsatzkräfte wurden laufend getauscht und das Kontingent mittlerweile reduziert.

Aktualisierung und Ergänzung der Pressemitteilung vom 26.9.2021, 15:55 Uhr „FW-HH: Brennt Lagerhalle in Hamburg Rothenburgsort - Feuerwehr Hamburg verhindert Brandausbreitung auf weitere Hallen“.

Die Brandbekämpfung in der Nacht zu Montag, den 27.09.2021 mit 4 Wasserwerfern über Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr, 8 B-Rohren sowie 5 C-Rohren zeigte Wirkung. Die Wasserversorgung wurde dabei über eine lange Wegstrecke aus offenem Gewässer und über das Hydrantennetz sichergestellt. Die in Brand geratenen Flächen der Halle wurden mit Schwertschaum bedeckt, um auch in verwinkelten Bereichen der Halle, die aufgrund des Dacheinsturzes durch Einsatzkräfte nicht betreten werden konnten, einen Löscherfolg zu erzielen. Bei der Dacheindeckung der brennenden Halle bestand der Verdacht, dass diese asbesthaltig sein könnte. Daher wurden seitens der Feuerwehr Hamburg bereits im Zuge des Einsatzes vorsorgliche Maßnahmen sowohl an der Einsatzstelle als auch für das Umfeld ergriffen. Am 27.09.2021 wurden nach erfolgter Probenauswertung durch das Amt für Arbeitsschutz und chemikalienrechtliche Marktüberwachung asbesthaltige Dachplatten bestätigt, so dass nunmehr eine ergänzende fachgerechte Reinigung und Dekontamination der eingesetzten Feuerwehrfahrzeuge- und Geräte erfolgt, nachdem bereits vorab eine Grobreinigung an der Einsatzstelle vorgenommen wurde. Über Rundfunkdurchsagen und die Warnapp NINA war die Bevölkerung aufgefordert worden, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Die Warnungen wurden im Laufe des Einsatzes lageabhängig angepasst. In der Halle befinden sich an einzelnen Stellen auch aktuell immer mal wieder aufflackernde Brandnester, die einen Einsatz der Feuerwehr Hamburg notwendig machen. Durch den Betreiber der Halle

wurde ein Abbruchunternehmen beauftragt, um die Hallenteile und den Schutt abzutragen, damit diese dann fachgerecht entsorgt werden können.





FEUERWEHR HAMBURG

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Westphalensweg 1 • 20099 Hamburg

Tel.: 040 42851 51 51 • presse@feuerwehr.hamburg.de

www.feuerwehr.hamburg.de